

Supermarkt-Check III: Auslaufmodell Billigfleisch

Ergebnis der dritten Greenpeace-Abfrage zu Haltungskennzeichnung und Sortiment der Frischfleisch-Eigenmarken des Lebensmitteleinzelhandels

Stand: Oktober 2021



Zusammenfassung: Noch dominiert Billigfleisch das Sortiment, aber es gibt Verbesserungen

Die Haltungsform

Ein Großteil des deutschen Lebensmittel-einzelhandels hat im April 2019 eine einheitliche freiwillige Fleischkennzeichnung mit dem Namen *Haltungsform (HF)* für Frischfleischprodukte der Eigenmarken eingeführt, die seit diesem Jahr auch auf verarbeitete Fleischprodukte ausgedehnt wird. So soll für die Verbraucher:innen transparent gemacht werden, aus welcher Art von Tierhaltung das Fleisch stammt.

Solange es keine gesetzlich verpflichtende Fleischkennzeichnung – ähnlich wie jene bei frischen Eiern – gibt, ist dies ein wichtiger und guter Schritt des Handels, um mehr Transparenz beim Fleischeinkauf herzustellen. *Die Haltungsform* ist ein freiwilliges Kennzeichnungssystem, in dem bestehende unterschiedliche Haltungsprogramme für Geflügel, Schwein und Rind in vier Stufen kategorisiert werden. Das vierstufige System umfasst *Haltungsform 1 (Stall)*, den gesetzlichen Mindeststandard, *Haltungsform 2 (Stallhaltung plus)* – beides von Greenpeace als tierschutzwidrig eingestuft – sowie *Haltungsform 3 (Außenklima)* und *Haltungsform 4 (Premium)*. Auch andere Marktteilnehmer könnten die *Haltungsform* für ihre Produkte freiwillig nutzen. Bisher ist das aber nicht der Fall.

Die Abfrage

Im September 2021 hat Greenpeace acht Supermarktketten (Aldi Nord, Aldi Süd, Lidl, Kaufland, Edeka, Netto, Rewe und Penny) schriftlich gebeten, Auskunft über ihr Fleisch-Sortiment in Bezug auf Tierhaltung und Haltungs-kennzeichnung zu geben. Die Umfrage bezog sich auf das in Deutschland verkaufte verpackte und unverpackte Frischfleisch der Eigenmarken des jeweiligen Einzelhändlers. Bereits im Oktober 2019 (<https://www.greenpeace.de/abfrage-billigfleisch>) und im August 2020 (<http://www.greenpeace.de/abfrage-fleischsortiment>) hat Greenpeace diese Abfrage durchgeführt.

Im September 2021 wollte Greenpeace erneut vom Lebensmitteleinzelhandel wissen,

1. ob die im April 2019 freiwillig vom Handel initiierte vierstufige Haltungs-kennzeichnung für Fleisch namens *Haltungsform (HF)* auf allen Frischfleisch-Produkten der Eigenmarken bzw. an der Theke genutzt wird,
2. welchen prozentualen Anteil (bezogen auf die Gesamttonnage) welche Stufe der *Haltungsform* beim verkauften Frischfleisch (Geflügel, Schwein, Rind) bundesweit inzwischen einnimmt,
3. ob das Unternehmen plant, Frischfleisch, das derzeit mit den schlechtesten *Haltungsformen 1 (Stall)* und *2 (Stallhaltung Plus)* ausgezeichnet wird, künftig aus dem Sortiment zu nehmen.

Greenpeace bewertet die Eigenangaben des Unternehmens. Eine Überprüfung der gegebenen Antworten ist nicht hundertprozentig möglich. Greenpeace behält sich aber vor, immer wieder bundesweit in Filialen der befragten Handelsketten das Angebot stichprobenartig unter die Lupe zu nehmen und mit den Antworten abzugleichen. Die Bewertung der Abfrage basiert jedoch ausschließlich auf den Auskünften der jeweiligen Handelsketten.



Schweinerei!

Mit durchschnittlich 55,9 kg pro Person im Jahr ist der Fleischkonsum (Schwein, Geflügel, Rind) in Deutschland viel zu hoch. Schweinefleisch macht dabei mit 32,8 kg den größten Anteil aus.

Der Skandal: Die Schweinehaltung hinter *Haltungsform 1 (Stallhaltung)* und *2 (Stallhaltung plus)* verstößt nach Ansicht von Greenpeace gegen das Tierschutzgesetz und damit gegen die Verfassung.

Und selbst *Haltungsform 3* ist derzeit noch mit Vorsicht zu genießen: Die Haltungsform berücksichtigt nur die Mast, aber weder die Ferkelaufzucht noch die Haltung der Muttertiere. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass selbst bei der besseren *Haltungsform 3* den Ferkeln betäubungslos der Ringelschwanz kupiert oder die Muttertiere wochenlang in zu engen Käfigen fixiert wurden.

Das Ergebnis

Alle befragten Händler – bis auf Kaufland – haben angegeben, langfristig kein Frischfleisch und teilweise auch kein verarbeitetes Fleisch mehr aus den tierschutzwidrigen *Haltungsformen 1* und *2* bei ihren Eigenmarken anbieten zu wollen. Aldi Nord, Aldi Süd und Rewe/Penny haben erklärt, ab 2030 nur noch Frischfleisch der besseren *Haltungsformen 3* und *4* verkaufen zu wollen. Rewe gibt zudem an, auch Wurstwaren und andere Fleischprodukte langfristig in den besseren *Haltungsformen* anzubieten. Lidl, Edeka und Netto wollten bisher noch keinen konkreten zeitlichen Fahrplan für den Ausstieg aus *HF2* vorlegen, planen aber, neben Frischfleisch auch verarbeitete Fleischprodukte nicht mehr mit Fleisch aus den *Haltungsformen 1* und *2* herzustellen. Lediglich Kaufland hat den Ausstieg aus *HF2* verneint. Zwar bietet das Unternehmen derzeit im Vergleich zu anderen laut Eigenangaben bereits recht viel Fleisch in der *Haltungsform 3* an, jedoch fehlt das klare Bekenntnis, kein tierschutzwidriges Fleisch mehr verkaufen zu wollen.

Alle abgefragten Händler haben angegeben, die *Haltungsform* eingeführt zu haben. Erfreulich ist, dass nach und nach verarbeitete Produkte wie Wurstwaren mit der *Haltungsform* gekennzeichnet werden sollen oder bereits gekennzeichnet werden. Große Lücken bei der Kennzeichnung gibt es

jedoch immer noch an den Bedientheken bei Edeka, Kaufland und Rewe. Allein bei Kaufland und Netto wird laut Selbstauskunft das Fleisch an der Theke umfassend gekennzeichnet. Bei Kaufland werden aber laut Eigenauskunft 19,7 Prozent des Rindfleisches an der Theke und 17,5 Prozent des Rindfleisches im SB-Bereich nicht gekennzeichnet. Eine riesige Lücke! An der Bedientheke grenzt das an Verbrauchertäuschung, denn oft markiert Kaufland das gesamte Frischfleisch-Angebot an der Theke pauschal mit der *Haltungsform 3*. Das ungekennzeichnete Rindfleisch fällt den Verbraucher:innen so nicht mehr auf. Zudem stellt sich die Frage, warum die Ware nicht gekennzeichnet wird. Viele Supermärkte kennzeichnen ausländische Spezialitäten nicht. Bei den meisten Supermärkten handelt sich es aber nur um wenige Prozente in Bezug auf die Gesamttonnage. Trotzdem bleibt ein Fragezeichen: Wird davon ausgegangen, dass diese Ware unter dem eigentlich gesetzlichen Mindeststandard, also der *HF1*, produziert wird, und wird sie deshalb nicht kategorisiert? Greenpeace hat dafür bisher keine Erklärung bekommen.

Rewe hat angegeben, Fleisch an der Frischetteke ab 2022 zu kennzeichnen. Edeka will auch weiterhin nur mit Aufstellern informieren. Grund: Eine Kennzeichnung an der Theke sei zu kompliziert.

Bewertung

Das Ergebnis der dritten Greenpeace-Abfrage bei den Supermärkten zeigt im Vergleich zur Befragung 2020, dass am Markt viel in Bewegung ist. Noch dominiert zwar mit 89 Prozent Fleisch aus den zwei untersten *Haltungsformen* das Angebot, aber es hat eine Verschiebung von *HF1* zu *HF2* stattgefunden. 2020 stammten noch 69,1 Prozent des Frischfleisches aus der schlechtesten *HF*. Diese Zahl hat sich innerhalb eines Jahres halbiert: Bei der Abfrage 2021 beträgt der Anteil der *HF1* 33,8 Prozent. Dagegen werden 55,2 Prozent des Frischfleisches inzwischen mit der *HF2* angeboten. Frisches Schweinefleisch werden fast alle Supermärkte bis Ende 2021 oder im Laufe des kommenden Jahres ganz auf die *Haltungsform 2* umgestellt haben. Das ist auch nötig, um auf dieser Basis das Angebot in *HF3* und *HF4* auszubauen, das eher noch mangelhaft ist. Beim besonders klimaschädlichen Rindfleisch tut sich bisher am wenigsten. Allerdings gibt es hier den höchsten Zuwachs beim Angebot der *Haltungsform 4/Bio*. Insgesamt ist der Anteil der *HF4* im Vergleich zum Vorjahr von 4,2 Prozent auf 5,9 Prozent im gesamten Frischfleischsortiment angestiegen.

Aldi und Rewe sind bisher die einzigen Unternehmen, die mit Jahreszahlen konkrete Ausstiegsdaten und teilweise Zwischenschritte der Umstellung des Frischfleisch-Sortiments auf *HF3* und *HF4* angegeben haben. Alle anderen Unternehmen halten sich ohne konkreten Ausstiegsplan leider noch eine Hintertür offen. Greenpeace wird daher in den nächsten Jahren verstärkt das Angebot in den Läden monitoren und weiter auf konkreten Zeitangaben für die einzelnen Produktparten beharren: Landwirt:innen brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit sowie langfristige, faire Abnahmeverträge. Der Handel setzt im Sortiment derzeit noch auf Fleisch aus qualvoller Tierhaltung. Er hat aber erkannt, dass die Billigfleisch-Produktion Mensch, Tier und Umwelt massiv ausbeutet. Zudem schwindet die gesellschaftliche Akzeptanz für billiges Fleisch, das zukünftige Generationen teuer zu stehen kommt. Humanmediziner kritisieren immer wieder den hohen Einsatz von für die menschliche Gesundheit wichtigen Antibiotika in der Tiermast. Wasserwerke schlagen weiterhin Alarm, dass durch die massenhafte Ausbringung von Gülle das Grundwasser

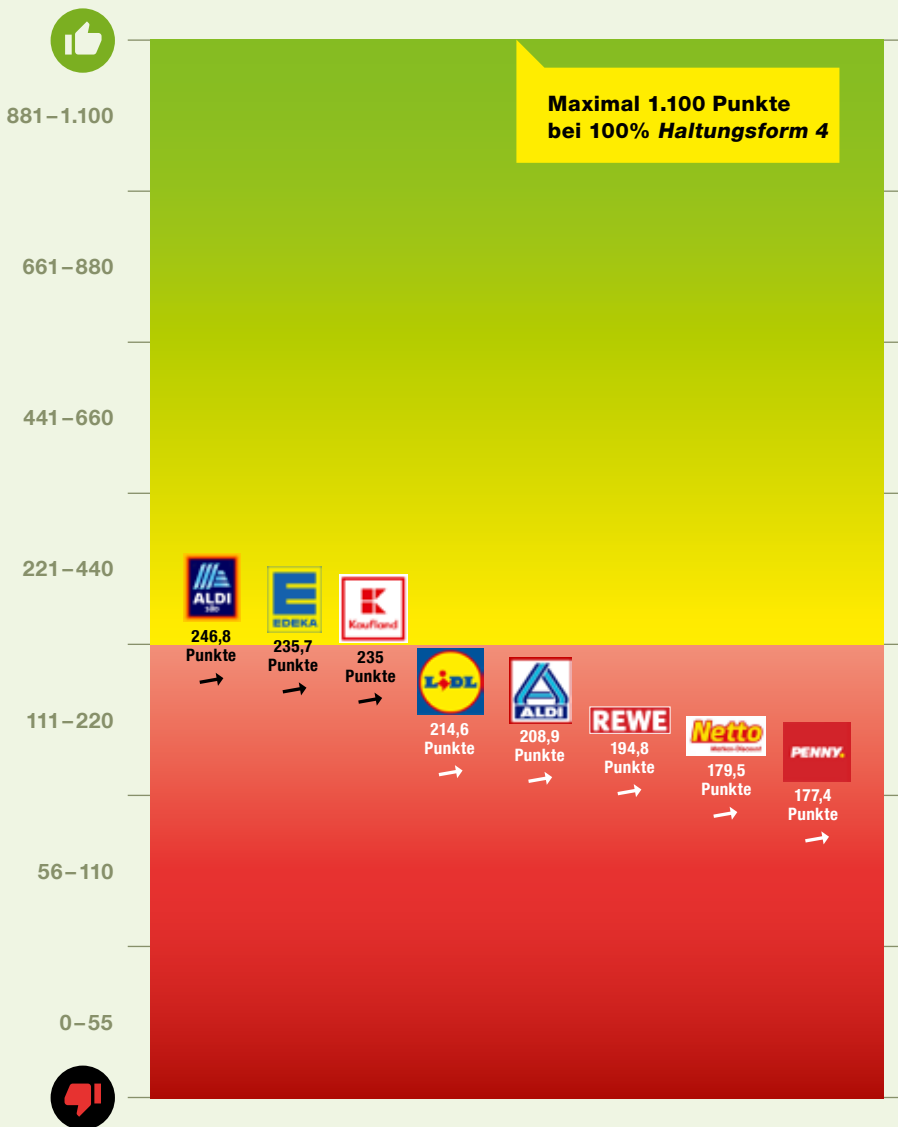
Greenpeace-Forderungen

- ▶ **Die Supermärkte müssen die freiwillige Kennzeichnung ausdehnen und auch auf verarbeitetes Fleisch und Tiefkühlprodukte anwenden.**
- ▶ **Fleisch aus tierschutzwidriger und klimaschädlicher Billigfleischproduktion sollten alle Supermärkte grundsätzlich – mit klarer Zeitangabe – aus dem Programm nehmen.**
- ▶ **Die Umstellung auf *HF3* und *HF4* geht nicht von heute auf morgen. Um sie zu erreichen, müssen die Supermarktketten zeitnah langfristige Verträge mit Landwirt:innen eingehen und diese fair bezahlen.**
- ▶ **Der Handel sollte aktiv über die Folgen der Billigfleischproduktion aufklären und die Werbung für Billigfleisch einstellen.**
- ▶ **Die Politik muss den Umbau der Tierhaltung umfassend begleiten und einen strengen ordnungsrechtlichen Rahmen setzen sowie eine gesetzliche verpflichtende Haltungskennzeichnung für die gesamte Fleischindustrie einführen.**

Auf dem Weg zu mehr Tierwohl

Doch insgesamt weiter hoher Anteil von Billigfleisch

Eigenmarken der Supermärkte: Haltungsform 2 dominiert das Angebot



Ergebnis einer schriftlichen Greenpeace-Abfrage im September 2021.
Thema: Kennzeichnung sowie aktuelles und geplantes
Frischfleischsortiment der Eigenmarken.








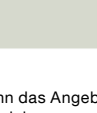
und damit auch Trinkwasser gefährdet ist. Auf der anderen Seite boomen Alternativprodukte im Fleisch- und Milchbereich.

Die letzte Bundesregierung hat mit der Zukunftskommission Landwirtschaft die Weichen gestellt, um die Tierhaltung in Deutschland in den nächsten Jahren artgerecht umzubauen, Landwirte zu fördern und über eine Tierwohlabgabe bessere Tierhaltung zu finanzieren. Die neue Regierung darf nun den Umbau und den Rückbau der Tierhaltung nicht alleine der Wirtschaft überlassen: Sie muss unter anderem eine gesetzlich verpflichtende Haltungskennzeichnung für alle – auch die Gastronomie, den Großhandel und die fleischverarbeitende Industrie – einführen sowie einen strengen gesetzlichen Rahmen schaffen, der tierschutzwidrige und klimaschädliche Produktion unterbindet.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel geht mit dem angekündigten Ausstieg aus den *Haltungsformen 1* und *Haltungsformen 2* einen richtigen und sehr wichtigen Schritt. Um die Klima- und Artenschutzziele jedoch erreichen zu können, muss die Zahl der gehaltenen Tiere bis 2035 halbiert werden. Das bedeutet nicht nur, dass der Handel zukünftig ausschließlich Fleisch aus besserer Haltung anbietet, sondern auch die Menge und der Konsum von Fleisch deutlich sinken muss.

Das Ergebnis der Abfrage im Detail

So haben die Supermärkte geantwortet

Ranking max. erreichbare Punktzahl: 1100 Punkte*	Supermarkt	Vollständige Kennzeichnung des Frischfleisch- Angebotes der Eigenmarken?	Angebot <i>Haltungform 1</i>	Angebot <i>Haltungform 2</i>	Angebot <i>Haltungform 3</i>	Angebot <i>Haltungform 4</i>	Planen Sie Fleisch der schlechtesten <i>Hal- tungsformen 1 und 2</i> aus dem Sortiment zu nehmen?
246,8 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 0% Rind: SB 4,3%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 58,6% Rind: SB 75,1%	Pute: SB 99,4% Hähnchen: SB 84% Schwein: SB 30,4% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 8,6% Schwein: SB 1,2% Rind: SB 0%	Pute: SB 0,6% Hähnchen: SB 7,3% Schwein: SB 8,4% Rind: SB 20,6%	Ausstieg aus <i>HF1</i> komplett abgeschlos- sen bis 2025. Geflügel aktuell abge- schlossen Schwein bis Ende 2021 Rind bis Ende 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> komplett bis 2030
235,7 Punkte		Ja, mit Ausnahmen, aber ohne konkrete Angaben von Prozenten Theke – nur Aufsteller	Pute: SB 6% Theke 0% Hähnchen: SB 4% Theke 1% Schwein: SB 33% Theke 3% Rind: SB 61% Theke 86%	Pute: SB 79% Theke 99% Hähnchen: SB 78% Theke 98% Schwein: SB 53% Theke 92% Rind: SB 0% Theke 0%	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 78% Theke 0% Schwein: SB 1% Theke 1% Rind: SB 2% Theke 1%	Pute: SB 15% Theke 1% Hähnchen: SB 16% Theke 1% Schwein: SB 13% Theke 4% Rind: SB 27% Theke 3%	Ausstieg aus <i>HF1</i> OHNE Zeitangabe. Geflügel bereits abgeschlossen Schwein bis Ende 2021 Rind unbekannt Ausstieg aus <i>HF2</i> aber OHNE Zeitangabe
235 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: SB & Theke 0% Hähnchen: SB & Theke 0% Schwein: SB 3% Theke 1,7% Rind: SB 17,5% Theke 19,7%	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 0% Theke 0% Schwein: SB 9,1% Theke 0% Rind: SB 79,8% Theke 80,3%	Pute: SB 99% Theke 0% Hähnchen: SB 93,1% Theke 0% Schwein: SB 84% Theke 0% Rind: SB 0% Theke 0%	Pute: SB 0% Theke 100% Hähnchen: SB 4,3% Theke 100% Schwein: SB 84% Theke 98,3% Rind: SB 0% Theke 0%	Pute: SB 1% Theke 0% Hähnchen: SB 2,6% Theke 0% Schwein: SB 0,4% Theke 0% Rind: SB 2,7% Theke 0%	Ausstieg aus <i>HF1</i> komplett abgeschlos- sen bis 2025. Geflügel aktuell abgeschlossen Schwein bis Ende 2021 Rind bis Ende 2025 Kein Ausstieg aus <i>HF2</i> angekündigt
214,6 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: 0% Hähnchen: 0% Schwein: 0,01% Rind: 2,07%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 5,24% Rind: SB 91,29%	Pute: SB 100% Hähnchen: SB 99,27% Schwein: SB 87,36% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0,27% Schwein: SB 0% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0,46% Schwein: SB 7,4% Rind: SB 8,71%	Ausstieg aus <i>HF1</i> komplett abge- schlossen bis 2025. Geflügel aktuell abgeschlossen Schwein bis Ende 2021 Rind bis Ende 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> aber OHNE Zeitangabe
208,9 Punkte		Ja, mit Ausnahmen: Pute: 0% Hähnchen: 0% Schwein: <2% Rind: <10%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0% Schwein: SB 55,8% Rind: SB 75,9%	Pute: SB 100% Hähnchen: SB 91,1% Schwein: SB 36,6% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0,1% Schwein: SB 0,8% Rind: SB 0%	Pute: SB 0% Hähnchen: SB 0,1% Schwein: SB 5,1% Rind: SB 14,7%	Ausstieg aus <i>HF1</i> komplett abge- schlossen bis 2025. Geflügel aktuell abgeschlossen Schwein bis Ende 2021 Rind bis Ende 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> komplett bis 2030
194,8 Punkte		Ja, im SB-Bereich, bis 2022 soll auch die Kennzeichnung an der Theke eingeführt werden	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 0% Theke 0% Schwein: SB 60% Theke 9% Rind: SB 88,9% Theke 74%	Pute: SB 94% Theke 100% Hähnchen: SB 93% Theke 96% Schwein: SB 32% Theke 89% Rind: SB 0,1% Theke 0%	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 0% Theke 4% Schwein: SB 8% Theke 1% Rind: SB 0% Theke 26%	Pute: SB 6% Theke 0% Hähnchen: SB 7% Theke 0% Schwein: SB 8% Theke 1% Rind: SB 11% Theke 0%	Ausstieg aus <i>HF1</i> komplett abge- schlossen bis 2025. Geflügel aktuell abge- schlossen Schwein bis Ende 2021 Rind bis Ende 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> komplett bis 2030
179,5 Punkte		Ja, SB & Theke, ausgenommen internationale Spezialitäten	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 0% Theke 0% Schwein: SB 0% Theke 0% Rind: SB 81% Theke 100%	Pute: SB 100% Theke 100% Hähnchen: SB 97% Theke 100% Schwein: SB 99% Theke 100% Rind: SB 0% Theke 0%	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 0% Theke 0% Schwein: SB 0% Theke 0% Rind: SB 0% Theke 0%	Pute: SB 0% Theke 0% Hähnchen: SB 0% Theke 0% Schwein: SB 1% Theke 0% Rind: SB 14% Theke 0%	Ausstieg aus <i>HF1</i> & 2 geplant aber OHNE Zeitangabe
177,4 Punkte		Ja, ausgenommen internationale Spezialitäten	Pute: 0% Hähnchen: 0% Schwein: 65% Rind: 94%	Pute: 100% Hähnchen: 99% Schwein: 31% Rind: 0%	Pute: 0% Hähnchen: 0% Schwein: 0% Rind: 0%	Pute: 0% Hähnchen: 1% Schwein: 4% Rind: 6%	Ausstieg aus <i>HF1</i> komplett abge- schlossen bis 2025. Geflügel aktuell abgeschlossen Schwein bis Ende 2021 Rind bis Ende 2025 Ausstieg aus <i>HF2</i> komplett bis 2030

* 1100 Punkte erreichbar, wenn das Angebot ausschließlich *Haltungform 4* entspräche.

** SB = Selbstbedienungsbereich

***Theke = Frischtheke mit Bedienung

Zur Methodik

So hat Greenpeace die Antworten der Supermärkte bewertet

Frage 1

Kennzeichnen Sie Ihr Frischfleisch vollständig mit der Haltungsform?

Alle Einzelhändler nutzen die sogenannte *Haltungsform* und haben angegeben, dass sie ihr SB-Sortiment vollständig kennzeichnen. Ausnahme seien z. B. internationale Spezialitäten wie z. B. Rindfleisch aus Argentinien, die noch nicht gekennzeichnet werden. Diese Ausnahmen machen aber nur einen sehr geringen Prozentsatz aus, dafür gab es in der Bewertung keine Abzüge.

- ▶ Ja 50 Punkte
- ▶ Nein, nur die SB-Ware, nicht an der Theke 25 Punkte
- ▶ Nein 0 Punkte

Frage 2

Wie viel Prozent der Gesamttonnage Frischfleisch-Eigenmarken unterteilt in Geflügel (Hähnchen/Pute), Schwein und Rind bieten Sie in den unterschiedlichen Haltungsformen an?

- ▶ Prozentangaben in der *Haltungsform 1* 0 Punkte
- ▶ Prozentangaben in der *Haltungsform 2* multipliziert mit 1
- ▶ Prozentangaben in der *Haltungsform 3* multipliziert mit 5
- ▶ Prozentangaben in der *Haltungsform 4* multipliziert mit 10
- ▶ Keine Angabe 0 Punkte

Die durch die Prozentangaben erreichten Punkte wurden mit dem pro-Kopf-Fleischverzehr je Tierart im Verhältnis zum Gesamt-Verzehr Fleisch gewichtet (Gesamtverzehr: 55,9 kg, davon Schwein 32,8 kg, Geflügel 13,3 kg, Rind 9,8 kg).

Bei Anbietern von SB- und Thekenware fand zusätzlich eine Gewichtung statt. Es wurde davon ausgegangen, dass 75% der abgefragten Gesamttonnage als SB-Ware und 25% als Thekenware verkauft werden. Weder Edeka, Kaufland noch Rewe wollten dazu genau Angaben machen. Greenpeace hat sich an einem Statista-Dossier zum deutschen Markt für Fleisch und Fleischprodukte orientiert. <https://de.statista.com/statistik/studie/id/29857/dokument/konsum-von-fleisch-in-deutschland-statista-dossier/>



Rechenbeispiele

- a.) Händler gibt an, 97% Hähnchenfleisch der *Haltungsform 2* anzubieten.
Rechnung: $97 \times 1 \times (\text{pro Kopf-Verzehr Hähnchenfleisch } 8,85 \text{ kg} : \text{durch Gesamtverzehr Fleisch } 55,9 \text{ kg}) = 15,36 \text{ Punkte}$.
- b.) Händler gibt an, 2% Schweinefleisch der *Haltungsform 4* anzubieten.
Rechnung: $2 \times 10 \times (32,8 : 55,9) = 11,74 \text{ Punkte}$
- c.) Händler gibt an, 3% SB-Hähnchen und 100% Theke-Hähnchen der *Haltungsform 3* anzubieten.
Annahme: SB entspricht 75%, Theke 25% der Verkäufe.
Rechnung: SB: $3 \times 5 \times (8,85 : 55,9) \times 0,75 \text{ (SB)} = 1,8 \text{ Punkte}$
Theke: $100 \times 5 \times (8,85 : 55,9) \times 0,25 \text{ (Theke)} = 19,8 \text{ Punkte}$
SB + Theke = $1,8 + 19,8 = 20,5 \text{ Punkte}$

Frage 3

a) Planen Sie, den Mindeststandard der *Haltungsform 1* zukünftig aus dem Sortiment zu nehmen?

- ▶ Ja, mit Zeitangabe 20 Punkte
- ▶ Ja, ohne Zeitangabe 10 Punkte
- ▶ Nein oder keine konkrete Aussage 0 Punkte

b) Planen Sie, den Mindeststandard der *Haltungsform 2* zukünftig aus dem Sortiment zu nehmen?

- ▶ Ja, mit Zeitangabe 30 Punkte
- ▶ Ja, ohne Zeitangabe 10 Punkte
- ▶ Nein oder keine konkrete Aussage 0 Punkte

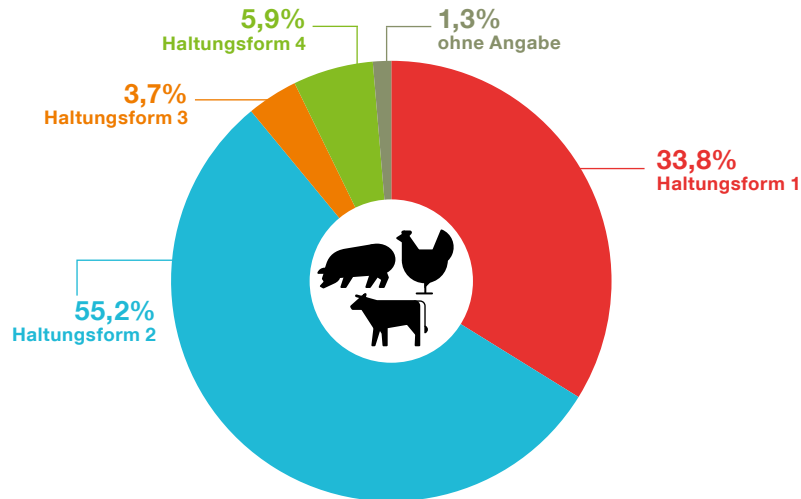
Höchste erreichbare Punktzahl

Wenn alle Produkte zu 100% unter der *Haltungsform 4* angeboten werden würden (ideales Angebot), wäre es möglich max. 1100 Punkte zu erzielen.

Sortiment: Derzeit noch hauptsächlich Billigfleisch

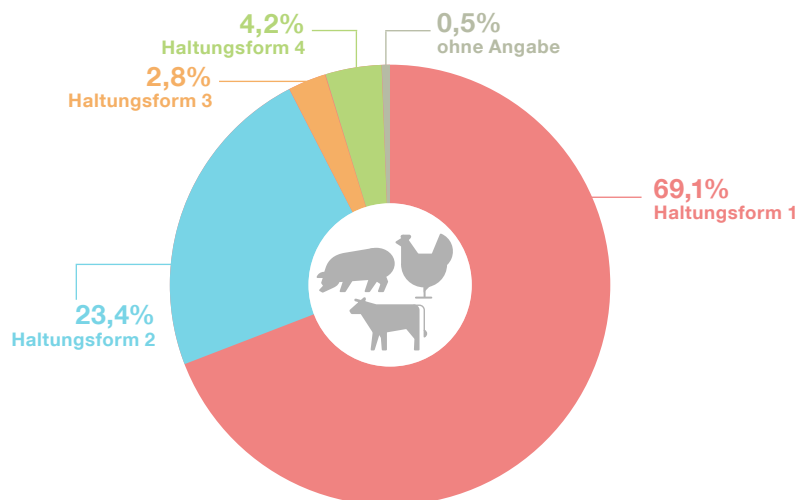
Wie sich das Frischfleischangebot nach *Haltungsform* zusammensetzt

Frischfleischsortiment 2021
der Supermarkt-Eigenmarken nach *Haltungsform* 1–4*



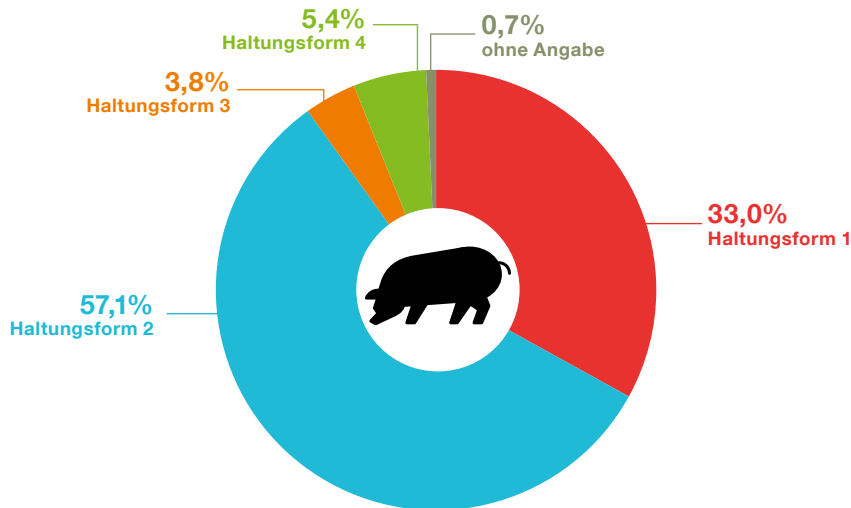
*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.
An 100 fehlende Prozent sind auf Ab- und Aufrundungen zurückzuführen.

Im Vergleich: Zustand 2020



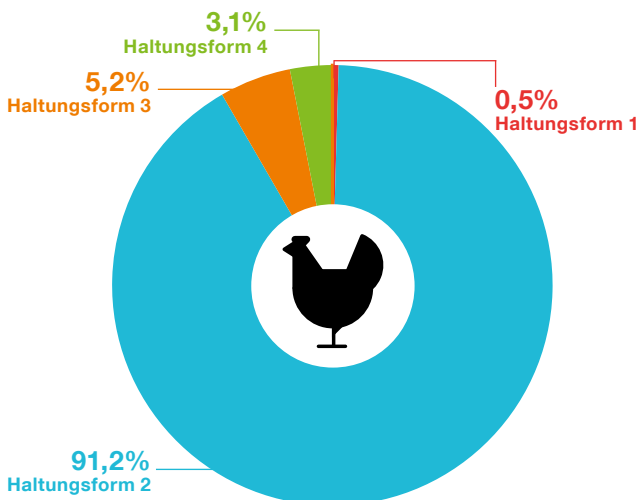
*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.

Schweinefleisch-Sortiment der Supermarkt-Eigenmarken nach *Haltungsform 1-4**



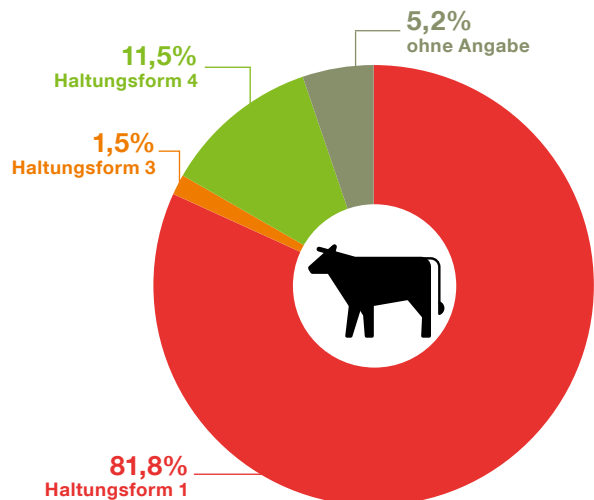
*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.

Geflügel-Sortiment der Supermarkt-Eigenmarken nach *Haltungsform 1-4**



*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.

Rindfleisch-Sortiment der Supermarkt-Eigenmarken nach *Haltungsform 1-4**



*Gewichtet nach Theke/SB.
Alle Supermärkte wurden zudem gleich gewichtet.
Haltungform 2: 0%